

Die Interpret:innen

Grazissimo Brass Quintett

Im Jahr 2014 formierte sich die Bläsertruppe an der Grazer Kunstuniversität. Seither schrauben die fünf Steirer an einem neuen Blechklang, der zwischen New-Orleans-Sound, Neuer Volksmusik und Eigenkompositionen operiert. Seit der Debüt-CD „Neue Zeiten“ findet das Quintett damit auch über die heimischen Grenzen hinaus ein begeistertes Publikum.



Grünspan und Holzwurm

Grünspan & Holzwurm vereint vier Hornist:innen mit Wurzeln in der klassischen Musik und der Blasmusik. Das Ensemble widmet sich einem vielseitigen Repertoire vom Duett bis zum Sextett und verbindet klangliche Präzision mit stilistischer Offenheit. Neben Doppel- und Wiener Horn erklingen auch eigens gefertigte Alphörner – eine Besonderheit, die dem Ensemble seine unverwechselbare Klangfarbe und seinen Namen verleiht.



Aviso

SO, 26. Juli | 19 Uhr | Helmut List Halle

DE PROFUNDIS

Delalande: De profundis

Charpentier: Te Deum

Pärt: De profundis

**Elionor Martínez, Lara Morger, David Tricou,
Ferran Mitjans, Etienne Bazola
La Capella Reial de Catalunya
Le Concert des Nations
Dirigent: Jordi Savall**

Die Pauken und Trompeten, die Charpentiers „Te Deum“ majestätisch einleiten, gehören zu den bekanntesten Motiven der Barockmusik überhaupt. Wer schon immer wissen wollte, wie es nach den einprägsamen Eurovision-Klängen weitergeht, sollte den Abschlussabend der Styriarte nicht verpassen. Den ganz Neugierigen sei verraten: Das Stück bleibt so erhebend, wie es anfängt, nur dass auch noch herrlich gesungen wird. Danach schließt Jordi Savall das Festival mit der Friedensbotschaft von Pärts „De profundis“.



STYRIARTE

Die steirischen Festspiele

SO, 26. Juli 2026 | 5 Uhr

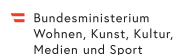
Schöckl Ostplateau

Sonnenaufgang

Impressum

Steirische Kulturveranstaltungen GmbH, Palais Attems, Sackstraße 17, 8010 Graz

DIE STYRIARTE WIRD MÖGLICH DURCH GROSSZÜGIGE FÖRDERUNG VON



Sonnenaufgang

*Geführte Wanderung auf den Schöckl
Aufbruch bei der Talstation der Schöcklseilbahn in St. Radegund um 3 Uhr*

*Musikalische Begrüßung des Sonnenaufgangs am Schöckl-Ostplateau
ab 5 Uhr mit einem neuen Stück von Maria Gstättnner*

Maria Gstättnner (*1977)

AMBROSIA

für vier Alphörner und Brassquintett (2026)
Auftragswerk der Styriarte 2026

Alphornquartett „Grünspan und Holzwurm“:
**Doris Bratl, Hermenegild Kaindlbauer, Heinz Kogler &
Hannes Kogler, Alphorn**

Grazissimo Brass Quintett:
Christian Mörth, Trompete
Hannah Oder, Horn
Tobias Weiß, Tuba
Wolfgang Haberl, Posaune
Markus Krofitsch, Trompete

Im Anschluss musikalischer Ausklang beim Stubenberghaus:

Viola Hammer (*1985), arr. Wolfgang Haberl

Inner Home

Stefan Heckel (*1969)

Valse des Colombes

Anthony Holborne (um 1545–1602), Arr. Chris Coletti

Muy Linda

Sonny Kompanek (*1943)

Killer Tango

Markus Adam (*1993)

Funk it up

Grazissimo Brass Quintett



Ad notam

Die erste Aufgabe des Tages
ist nicht zu handeln.
Sie ist zu hören.
Zu hören,
wie die Welt erscheint,
bevor wir beginnen,
sie zu benennen.

In den frühen Morgenstunden, wenn Nacht und Tag einander berühren
und die Welt für einen kurzen Augenblick in besonderer Klarheit erscheint,
entfaltet sich AMBROSIA auf dem Ostplateau des Schöckl. Vier Alphörner
und ein Brassquintett begleiten den Übergang vom Dunkel ins Licht –
nicht als musikalische Darstellung des Sonnenaufgangs, sondern als Ein-
ladung zum Hören, Atmen und Innehalten. Die Komposition folgt den
feinen Veränderungen der Morgendämmerung: dem allmählichen Sicht-
barwerden der Landschaft, der Stille vor dem ersten Sonnenstrahl und
jener besonderen Präsenz, die viele Kulturen als Zeit der Sammlung und
Meditation kennen.

Nach dem gemeinsamen Aufstieg wird das Publikum Teil eines klang-
lichen Rituals zwischen Naturraum und Musik. Einzelne Töne, Resonan-
zen und Klangfelder verdichten sich zu einem gemeinsamen Atem, in den
sich – wer möchte – auch mit der eigenen Stimme einschreiben kann.

Wenn die Sonne schließlich über dem Horizont erscheint, endet die Musik
nicht. Gemeinsam mit den Musiker:innen setzt sich das Publikum in Be-
wegung und folgt dem Klang vom Ostplateau des Schöckl zum Stuben-
berghaus.

AMBROSIA ist eine Meditation für Berg, Atem und Blech – eine Einladung,
den Beginn des Tages hörend zu erleben.

Maria Gstättnner

Die Komponistin

Maria Gstättnner



Klang als Begegnung, Improvisation als Haltung und
Komposition als offener Denkraum – diese drei Pole
prägen das künstlerische Schaffen von Maria
Gstättnner. Die Komponistin, Fagottistin und
Improvisatorin lebt in Wien und im Burgen-
land und bewegt sich mit großer Selbst-
verständlichkeit zwischen zeitgenössischer
Musik, Musiktheater und interdisziplinären
Kunstformen. Ihre Werke werden von renom-
mierten Orchestern und Ensembles interpretiert
und bei internationalen Festivals sowie in bedeu-
tenden Konzerthäusern aufgeführt. Als Musikerin sucht sie den
lebendigen Dialog – mit Mitspielenden, mit anderen Künsten und mit
dem Moment des Entstehens. Daraus entwickelt sich eine unverwech-
selbare musikalische Sprache von klanglicher Feinheit, gestalterischer
Freiheit und poetischer Kraft. Nach Studien an der Universität für
Musik und darstellende Kunst Wien und dem künstlerischen Doktorat
an der Kunstuniversität Graz verbindet sie ihre internationale Konzert-
tätigkeit mit künstlerischer Forschung zur Improvisation und ihrer
Lehrtätigkeit als Senior Lecturer an der mdw.

